



#### ▲ GRUPPENBILD MIT DAME

*Dr. Roland Beyer (Dortmunder Hafen AG), Wilfried Weineck (Stadthafen Lünen GmbH und stellv. Bürgermeister), Annette Dröge-Middel (stellv. Bürgermeisterin), Staatssekretär Günter Kozłowski, Friedrich Weege (Vorsitzender AÖK NRW) und BÖB-Geschäftsführer Karl Michael Probst (v. l.).*



#### ▲ DIE STRASSE DOMINIERT

*Trotzdem ist auch dort ein Ausbau der Infrastruktur vonnöten.*

In Nordrhein-Westfalen sind rund 70.000 Arbeitsplätze direkt mit den Binnenhafen-Standorten verbunden – noch einmal so viele werden den Binnenhäfen indirekt zugerechnet – ein immens wichtiger Wert für das nach wie vor im Strukturwandel befindliche Rhein-Ruhr-Gebiet. Die Trimodalität der Binnenhäfen, die Verknüpfung der Verkehrsträger Wasser und Schiene mit der Straße, ermöglicht es, Verkehre auf die nachhaltigen Verkehrsträger zu lenken und somit Kosten für den Kunden und die Umwelt zu senken. „Die Binnenhäfen beeinflussen insofern die Entwicklung der externen Kosten des Verkehrs ausgesprochen positiv. Die gesamten externen Kosten des Verkehrs, also Kosten, die durch Unfälle, Umweltbelastungen etc. entstehen, lagen im Jahr 2005 bei rund 80 Mrd. Euro.

Davon entfielen allein 11 Mrd. auf den Lkw-Verkehr. Das Binnenschiff schlägt in dieser Rechnung mit 440 Mio. Euro also nur rund 0,5 Prozent zu Buche. Wichtigster Kostenblock bei den Gesamtkosten sind die ungedeckten Unfallkosten, auf die 52 Prozent der Gesamtkosten entfal-